

L a u s i t z i s c h e s
M a g a z i n,

Drey u. Zwanzigstes Stück, vom 15^{ten} Dec., 1787.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelscherer.

I.

Etwas über den Unterricht der Kinder.

Das Feld der Pädagogik ist, der Vorsehung sey es gedankt! nun schon seit einiger Zeit mit vielem Eifer bearbeitet worden; und unsere Zeiten zeichnen sich besonders durch viele wichtige, und unwichtige, Schriften dieser Art aus. Aber, ungeachtet der Werth dieser Schriften sehr verschieden ist, und ungeachtet die Herren Pädagogen sich oft selber widersprechen: so hat doch die größere Aufmerksamkeit auf das Erziehungswesen der Kinder, im Ganzen genommen, mehr Nutzen als Schaden gestiftet. Das haben auch bereits unparthenische Gelehrte eingesehen; und nur blödsinnige Pedanten, die dem Vorurtheile des Alterthums sehr ergeben sind, sprudeln noch ihren Geifer auf die Bemühungen der neuern Pädagogen. Und das ist, dünkt mich, außer dem Mangel an Unterstützern, und außer der Saumseligkeit und Unachtsamkeit vieler Aeltern, eine der wichtigsten Ursachen, warum die bisher gethanen Vorschläge zu einer bessern Erziehung der Kinder noch nicht allgemeiner sind benutzt worden. Man rechnet aber zu einer guten Erziehung, wie bekannt, folgende 3 Stücke:

1. Eine gute körperliche Erziehung. Diese muß der Aeltern Sorge seyn. Die Kinderfrau oder Amme hat entweder nicht Einsichten, aber nicht guten Willen gnug. Es müßte denn seyn, daß man dem Rousseau in seinem *Emil* nachahmen, und einen Erzieher annehmen wollte, wenn das Kind noch in der Wiege liegt. Indessen möchten sich wohl hiezu, weder auf Seiten der Aeltern, noch auf Seiten der Erzieher, Liebhaber finden. Allein, es fehlt in diesem Sa-

B b b

che